

## DAAD-Förderprogramme schlagen Brücken zwischen Kroatien und Deutschland

*Kornelia Valjan, Split*

Als Stipendiatin des Zentrums für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung habe ich im Jahre 2002 mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zunächst in Berlin und sodann in Frankfurt am Main gearbeitet.

In Frankfurt war ich im *Croatian Desk* der internationalen Anwaltssozietät Haarmann Hemmelrath als Praktikantin bzw. Hospitantin beschäftigt. Durch die Arbeit in der Sozietät ergab sich die Möglichkeit, an Fällen zu arbeiten, für deren Lösung man sowohl Kenntnisse des kroatischen als auch des deutschen Rechts benötigt. Das hat mir besonders gut gefallen, denn so konnte ich mein Wissen über die Rechtsbeziehungen zwischen Deutschland und Kroatien erweitern und mein theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen.

Schon während meines Studiums hatte ich den Wunsch, mich mit Rechtsvergleichung zu beschäftigen, sodass ich den Titel einer Diplomjuristin an der Juristischen Fakultät Split mit einer rechtsvergleichenden Arbeit zum Thema „Der Handelskauf im deutschen und kroatischen Recht“ erwarb. Zudem besuchte ich schon zuvor Seminare zur „Einführung in das deutsche Recht“, die im Zentrum für deutsches, kroatisches, europäisches Recht und Rechtsvergleichung unter der Leitung von Prof. Dr. Roggemann an der Juristischen Fakultät Split stattfinden. Durch die Teilnahme an diesen Seminaren konnte ich mein Wissen über das deutsche Rechtssystem erweitern. Das Zentrum veranstaltet auch zahlreiche Colloquien, an denen hervorragende deutsche und ausländische Rechtsexperten als Referenten teilnehmen. Das finde ich besonders wertvoll, da sich durch solche Veranstaltungen die Möglichkeit bietet, wichtige aktuelle Entwicklungen des deutschen und auch des europäischen Rechts kennen zu lernen. Nach diesen

Erfahrungen konnte ich mich mit Erfolg um ein Praktikum in einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei bewerben.

Da die Sozietät auf Handels- und Gesellschaftsrecht spezialisiert ist, habe ich mich natürlich unter Verwendung von Fachliteratur auch vorwiegend damit beschäftigt. Die notwendige Literatur habe ich in der Bibliothek der Kanzlei gefunden. Besonders faszinierten mich die Gesetzessammlungen, wie z.B. der „Schönfelder“ und der „Sartorius“, in denen man an einem Ort die wichtigsten Gesetze und auch – schon eingearbeitet und entsprechend gekennzeichnet – die entsprechenden Änderungen finden kann. Etwas Vergleichbares gibt es in Kroatien leider nicht.

Ganz besonders erfreulich war, dass ich an Gesprächen mit Mandanten teilnehmen konnte, weil sich eine derartige Gelegenheit in großen Kanzleien selten ergibt.

Meine Aufenthalte in Berlin und Frankfurt waren wirklich eine besondere Erfahrung. Meine dort erworbenen Kenntnisse kann ich inzwischen in Split (Kroatien) bei meiner jetzigen Tätigkeit in einer Anwaltskanzlei und als Assistentin des Interuniversitären Rechtszentrums Split/Berlin gut anwenden.

Natürlich wäre das ohne die finanzielle Unterstützung durch den DAAD nicht realisierbar gewesen, dem ich auf diesem Wege herzlich danken möchte.

Nachdem ich persönlich die enorme Bereicherung eines solchen Auslandsaufenthalts erleben durfte, bin ich der Meinung, dass diese Förderprogramme für Juristen mit Unterstützung des DAAD auch in Zukunft auf jeden Fall weitergeführt werden sollten.

*Kornelia Valjan arbeitet am Interuniversitären Rechtszentrum Split/Berlin.*